

In, ken, nal. gener - Verein. es 25jährigen s des Vereins. Ms., Abends 8 Local stalt. Nach il gelangt u. A. ein zur Aufführung. er haben Zutritt. icht, daß die Wils. rems zu der Feier. i. Orden und Ehren. en. April 1895. Der Vorstand. theater. egen. ergarten. viläten-Entwerfer. Rieger-Wilfried. 17. April 1895. Novität! Best der Neuzeit! ldig! iel in 3 Aufzügen. ird Wof. 9. April 1895. Neu einstudiert! benreich. Aufzügen von Schönhan. ungen prächtige 8 Uhr. gen freundlichen Be. Die Direction. er in Siegen. -Einladung. durch dem geehrten en, daß ich morgen ung und A. O. L. -s-Sitten circuliern recht zahlreiche Be. schachtungswoll. Die Direction. aufschelten, nben. Anterlegung nach Maß. usberg, en, Traße 186. tis men der Wiener rietrie Zeitschrift der-Mode. Für die Kinder- große Anzahl debeilagen ger Anzahl itte Daß Wiener Mode- nder-Mode. mahme und Buchhandlung. ffeln, che, Engländer im empfiehlt in rich Gimbel. an von G. W. Schöni



11. Jahrgang. Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag. Organ für die landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen des Siegerlandes und benachbarter Kreise. Preis in der Expedition: mit Sonntagsbl. 1.50, ohne 1.25, per Post gleiche Preise pro Quartal. Inser. 10 Pf. d. 1 sp. 3.

№ 46. Fernsprech-№. 143. Siegen, Freitag, 19. April 1895.

Der Friede zwischen China und Japan

ist unerwartet schnell, schneller anscheinend als es die europäische Diplomatie erwartet hatte, zu Stande gekommen. Wie aus Shanghai gemeldet wird, hat der Schwiegerohn Li-Hung-Tschang selbst die Nachricht von dem Friedensschluß dorthin telegraphirt. Auch wird die Nachricht durch eine Drahtmeldung aus Yokohama bestätigt, der zufolge die chinesischen Bevollmächtigten sich bereits zur Heimkehr rüsten.

Neben der Friedensbedingung ist bisher nur folgende Meldung eingelaufen: Korea wird für unabhängig erklärt, Japan behält die eroberten Plätze und das Gebiet östlich vom Yalu-Flusse, Formosa wird dauernd abgetreten, China zahlt eine Kriegsschadigung von 100 Millionen Dollars, und endlich wird zwischen Japan und China ein Schutz- und Trutzbündniß abgeschlossen.

Diese Bedingungen sind, soweit man sie nach jener kurzen Meldung beurtheilen kann, jedenfalls für China hart und für Japan günstig genug. Aber wie sich das Glück des Krieges gewendet und der diplomatische status quo auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz gestaltet hatte, konnte jenes Ende der Friedensverhandlungen doch nicht unerwartet kommen.

Die Unabhängigkeitserklärung Koreas war von vornherein beschlossene Sache, und sie ist, wie die Dinge liegen, für Korea selbst wohl das günstigste. Darüber freilich darf man sich keinen Illusionen hingeben, daß die Japaner noch wie vor einen bestimmenden Einfluß auf Korea ausüben werden, aber immerhin muß zugunsten werden, daß dieser Einfluß bisher der Entwicklung der Insel förderlich gewesen ist. Von außerordentlicher Bedeutung auch für uns Europäer sind dagegen die umfangreichen Gebietsabtretungen Chinas an Japan. Der wichtigste der abgetretenen Punkte ist selbstverständlich der Kriegshafen Port Arthur. Der Besitz dieses Blockes bedeutet für Japan die Beherrschung des Golfes von Peking und des ganzen Kwangho-Gebietes. Bedenkt man, daß hierzu der Besitz Formosas und anscheinend auch der Pescadore-Inseln tritt, die wohl auch zu dem bereits eroberten Gebiet zu rechnen sind, so wird die hohe Bedeutung dieser Machtverschiebung in Ostasien klar, denn die Japaner beherrschen so die hauptsächlichste Schiffsfahrtsstraße für den Verkehr nach Ostindien. Man wird sich mithin daran gewöhnen müssen, daß Japan in jenen Theilen Asiens von jetzt an ein entscheidendes Wort mitreden wird, wenn nicht jene Friedensbedingungen noch nachträglich durch diplomatische Schritte der beteiligten Mächte etlichen Veränderungen unterworfen werden sollten. Ob dies geschieht — es spricht eine nicht geringe Wahrscheinlichkeit dafür — bleibt abzuwarten. Aber man wird sich von diesen Schritten nicht allzuviel versprechen dürfen, da in der letzten Zeit ein merkwürdiger Umschwung in der Stimmung und dem Verhalten der Mächte gegenüber Japan eingetreten ist. Während früher englischerseits die Abtretung von Formosa und den Fischer-Inseln für eine Gefahr für die Machtstellung in Ostasien erklärt wurde, die man nicht dulden dürfe, ist England jetzt mit flüchtigen Bahnen und klingendem Spiel in

das japanische Lager übergegangen. Wenn Drohungen nicht versagen, sucht England es eben durch Liebenswürdigkeit und freundliche Worte zu machen; und etwas „weich“ will man doch in England bei jedem Friedensschluß. In Rußland und damit auch in dem „bundesgenössischen“ Frankreich hat man aber bereits seit einiger Zeit die Taktik verfolgt, sich mit dem siegreichen Japan in gutes Einvernehmen zu setzen. Wie die Dinge liegen, ist somit nicht anzunehmen, daß etwaige Schritte der Mächte in diesem Theil der Friedensbedingungen Veränderungen herbeiführen werden.

Voraussetzlich werden sich diese Schritte auch mehr darauf richten, eine allzu unausgeglichenen Gestaltung des handelspolitischen Verhältnisses zwischen China und Japan Europa gegenüber zu verhindern. Japan hat offenbar die Absicht, China in dauernder wirtschaftlicher und politischer Abhängigkeit zu erhalten. Die Meldung von dem Schutz- und Trutzbündniß zwischen China und Japan, über dessen Art erst nähere Mittheilungen abzuwarten sein werden, erinnert jedenfalls sehr an das Bündniß zwischen dem Löwen und dem Fuchs, bei welchem jenem der Löwenanteil zufiel. Die Mächte werden durch gemeinsame Schritte versuchen müssen, zu verhindern, daß sie durch Japan aus der handelspolitischen Stellung in China verdrängt werden. Doch wäre es verfehlt, schon jetzt über die Gestaltung und die Entwicklung dieser Verhältnisse Untersuchungen anzustellen, bevor eben genauere Mittheilungen über diesen Theil der Friedensbedingungen eingelaufen sind. Das aber erscheint zweifellos, daß es ohne diplomatische Nachverhandlungen, an denen auch Deutschland theilhaftig ist, nicht abgehen wird.

Tagesnachrichten.

Berlin, 17. April. Das Befinden der Kaiserin hat sich erheblich gebessert, doch hält sie aus Schonungsrücksichten vorläufig noch das Zimmer. — Die Flottenverkleinerung für Ostasien wird von der Nordd. A. Z. wie folgt angekündigt: „Politische Erwägungen haben zu dem Entschluß geführt, das deutsche Kreuzergeschwader in Ostasien unverzüglich bedeutend zu verstärken. Ausserdem ist für die Verstärkung des Panzerschiff 2. Klasse, „Prinzess Wilhelm“ wahrschienen. Wenn die Entsendung dieser erheblichen Verstärkungen zunächst im Hinblick auf die stark verwehrt sich erklärt, welche die anderen europäischen Mächte und Vereinigten Staaten ihrer maritimen Streitkräfte in Ostasien in jüngster Zeit haben zu Theil werden lassen, so wird ein weiterer Grund doch in der Nothwendigkeit zu suchen sein, bei der Entwicklung der japanisch-chinesischen Beziehungen eine achtunggebende Streitmacht zum Schutz und zur Wahrung der bedeutenden deutschen Handelsinteressen in Ostasien zur Hand zu haben. Das Panzerschiff „Kaiser“ gehört zur Marinestation der Ostsee, besitzt 7676 Tons Displacement, Maschinen von 8000 Pferdekräften und 644 Mann Besatzung. Das Schiff ist im letzten Jahre modernisiert worden und hat zu seiner schweren Artillerie eine größere Anzahl

Schnellfeuergeschütze hinzugefügt erhalten. Gegenwärtig liegt der Panzer „Kaiser“ in Wilhelmshaven, um für den oben genannten Zweck seine Ausrüstung zu erhalten, welche noch bis Ende dieses Monats fertig gestellt werden soll. Zum Kommandanten des „Kaiser“ ist durch Kabinetsordre vom 13. April Kapitän zur See Zischke, bisher Vorstand der Zentralabtheilung des Reichsmarinemuseums, ernannt worden. — Die Thatsache, daß Fürstbischof Kopp von Breslau die Haltung des Centrums in der Frage der Ehrung Bismarcks mit Entschiedenheit gemißbilligt hat, ist von der Freis. Blg. der getreuen Beschützerin der Ultramontanen, in Zweifel gezogen worden. Der Bräl. Generalanz., von dem die Nachricht herkommt, hält dieselbe ihrem vollen Inhalte nach aufrecht.

Berlin, 18. April. Das Programm für die Herbstmanöver ist abgeändert. Das Gardecorps sowie das 2., 3. und 9. Corps üben in zwei Partien bei Prenzlau gegeneinander. Ursprünglich war b. kanntlich nur die Theilnahme des 2. und des Gardecorps sowie zweier Cavalleriedivisionen geplant. — Zum Vorsitzenden des Comités für den Bau der Deutsch-Ostafrikanischen Centralbahn ist der Geh. Commerzienrath Dehmelhauer gewählt. — Die aus Friedrichshagen heimkehrenden Steirer wurden heute im Hotel Imperial durch zahlreiche Vereinigungen festlich begrüßt. Die Feier, die von mehr als 1000 Personen besucht war, nahm bis in die späte Nacht hinein einen stimmungsvollen Verlauf.

— Berlin, 17. April. Die Deutschkonserativen halten am nächsten Sonntag wiederum einen Parteitag in und für Thüringen ab. Gewiß haben sie alle Ursache, schon jetzt, genau nach sechs Monaten, eine erste Untersuchung darüber anzustellen, was ihnen der Erfurter Parteitag (14. und 15. September 1894) an Früchten dargebracht hat und weiterhin darzubringen vermag. Fraglich erscheint nur, ob sie gerade nach dieser Seite hin kritisch sich ergehen werden. In Erfurt hat Freiherr von Manteuffel damals das stolze Wort gesprochen: „Die konservative ist zur Zeit von allen Parteien, die sozialdemokratische inbegriffen, die gescheiteste, die auf dem Plane erscheint.“ Und so völlig überließ er sich diesem Gefühl der Einheit und Stärke seiner Truppen, daß er mit herausfordernder Schärfe die unbedingte Scheidung zwischen seiner Partei der „starken, geliebtesten Leute“ und den Mittelparteien, insbesondere der national-liberalen Partei vollzog und verkündigte. Wie sich in der Anschauung des Freiherrn von Manteuffel das erspriessliche Zusammenwirken der Konservativen mit den ausschlaggebenden Nationalliberalen im ersten Jahrzehnt deutscher Reichsgehegung darstellt, wurde durch den klaffenden Anspruch offenbar: „Früher fortgesetzt besonders die Nationalliberalen mit ihr.“ (der konservativen Partei nämlich.) Erst nachdem dies vorausgeschickt war, wurde die Fehde erklärt: „Jetzt sind wir stamme Gegner.“ Persönliche Gefälligkeiten kleinlicher Art gegen Herrn von Bennigsen waren als Beiwert reichlich zugegeben, damit nur ja Niemand im Zweifel sein könnte, was der Tag von Erfurt bedeuten sollte. Nun hat ja heutzutage jede politische Partei, die sozialdemokratische inbegriffen, — im eigenen Hause mit mancherlei Sorgen sich abzufinden, und das ist immer ein prelares Unterfangen,

Die Hallig-Rose. Roman von Heinrich Ortmann.

Aber Harald Bernstorff hatte am Ende schon größere Schwierigkeiten überwunden als diese, und er hatte nachgerade so viel Vertrauen in die festeste Macht seiner Persönlichkeit gewonnen, daß er auch hier mit voller Bestimmtheit auf einen raschen Erfolg rechnete. Während seines Nachmittagspaziergangs legte er sich bereits im Geiste die schlagenden Argumente zurecht, mit denen er die zu erwartenden Einwendungen des schwerfälligen Friesen zu entkräften gedachte, und es bereite ihm ein unbeschreibliches Vergnügen, sich Gedrängten glückseliges Erscheinen und den warmen Dankesblick vorzustellen, mit welchem ihre schönen Augen ihm für seinen bedeutamen Eingriff in ihr Schicksal lohnen würden.

In dieser angenehmen Gedankenarbeit hatte er nicht bemerkt, daß ein kleiner Segler, der nämlich vielleicht, der ihn selber hierher getragen hatte, sich von Wyl her der Hallig genähert hatte, und daß ein Nachen von ihm abgestoßen war, der, von zwei kräftig geführten Rudern getrieben, das trockene Land zu gewinnen strebte.

Erst das ungewohnte plätschernde Geräusch dieser Ruder ließ den Doktor endlich aufblicken, und was er sah, war ganz danach angethan, ihn mit einer gewissen Verwunderung zu erfüllen. In dem kleinen, schwankenden Boot stand hochaufgerichtet eine hellgekleidete weibliche Gestalt, deren Gesicht Harald Bernstorff zwar noch nicht zu erkennen vermochte, deren Umrisse aber keinen Zweifel ließen, daß es die Gestalt einer noch jungen Dame sei. Sie hatte den rechten Arm erhoben, um die von den Reflexen der Sonne auf dem glühenden Wasserpiegel geblendeten Augen zu beschatten, und es schien, als ob sie in derselben Richtung, in welcher der Doktor sich befand, sehr aufmerksam nach einem bestimmten Gegenstande ausschähe.

„Was in aller Welt mag sie wollen?“ dachte Bernstorff. „Der Bootsführer wird sie nicht an das Land bringen können, und sie dürfte doch wohl schwerlich daran denken, ihre Landung auf dieselbe unheimliche Weise zu bewerkstelligen, wie ich es gethan.“

Den weiteren Verlauf der Dinge mit einer gewissen Schadenfrohn Heiterkeit erwartend, blieb er stehen, und seine Vermuthung, daß der kleine Kahn trotz aller Anstrengungen des Ruderers sehr

bold festhalten würde, ging denn auch rasch in Erfüllung. Das Fohrgesetz rührte sich plötzlich nicht mehr von der Stelle, und er vernahm deutlich den Ausruf ängstlichen Bedauerns, welchen diese Wahrnehmung dem Munde der jungen Dame entlockte.

„Wein, mein gnädiges Fräulein,“ sagte er leise lächelnd vor sich hin, „Sie werden eben die Güte haben müssen, sich zur Umkehr zu entschließen, denn der Himmel hat in seiner Weisheit dafür gesorgt, daß nicht jede Laune Ihres capriciösen Köpfchens Befriedigung finde.“

Aber die Dame im Boote schien nicht geneigt, ihr Vorhaben so ohne weiteres angesichts des ersten Hindernisses aufzugeben. Sie unterhandelte offenbar lebhaft mit dem jungen Friesen, welcher die Ruder geführt hatte, und das sichtbare Ergebnis dieser Unterhandlung war, daß jener mit hoch aufgeregten Verkleidern in das leichte Wasser stieg und den Nachen durch Ziehen und Stoßen dem trockenen Lande näher zu bringen trachtete. Um ein Stückchen von zwanzig oder dreißig Schritten gelang es ihm auch wirklich, dann aber vor aller weitere Bemühen umsonst, und die Gesellen des jungen Menschen ließen erkennen, daß er seinen weiblichen Fohrgesetz von der Hoffnungslosigkeit der Sache zu überzeugen suchte.

Harald Bernstorff wandte all diesen an und für sich so bedeutungslosen Vorgängen eine von Minute zu Minute gesteigerte Aufmerksamkeit zu, denn er war jetzt im Stande, auch das Antlitz der jungen Dame deutlich zu erkennen, und seine Theilnahme für ihre vergeblichen Landungsversuche hatte dadurch mit einem Male einen ganz andern Charakter gewonnen. An die Stelle der boshaften Schadenfreude war eine Regung mitleidigen Bedauerns getreten, und es bereitete ihm ein ganz unmotiviertes Vergnügen, daß sie trotz aller Schwierigkeiten so behrlich bei ihrem Voratz blieb. „Eine tapirere Kline!“ Es wäre wahrhaftig schade, wenn sie nun doch unberückte Dinge abziehen müßte.

Sie ließ sich nämlich nicht leugnen, daß die hartnäckige junge Dame recht hübsch war, daß die krausen Locken auf ihrer Stirn sich ganz reizend ausnahmen, und daß man sich kaum einen tugelicheren Mund oder ein pitanteser Näschen vorstellen konnte, als es die ihrigen waren.

Sie hatte jetzt die Arme unter der Brust verstränkt und schaute in einer drollig trohigen Haltung nach dem kleinen Eiland herüber, das so greifbar nahe vor ihr lag, und von dem sie

doch durch eine scheinbar unüberwindliche Luft getrennt war. Das Bild, welches sie darbot, war so belustigend und so mittheilend zugleich, daß Harald Bernstorff plötzlich, einer übermüthigen Eingebung folgend, gräßend seinen Hut schwenkte und mit lauter Stimme hinüberrief:

„Verlieren Sie den Muth nicht, mein gnädiges Fräulein! Ich werde Ihnen behilflich sein, das sichere Gestade zu erreichen!“ Und unbekümmert um den Zustand, in welchen er dadurch seine sommerliche Kleidung verlegte, ging er vorwärts in das leichte Wasser hinein und geradeswegs auf den kleinen Nachen zu. Es blieb zweifelhaft, ob die junge Dame seinen Zuruf verstanden habe, denn sie veränderte ihre Stellung nicht; oder da sie die Annäherung des Fremden so ruhig erwartete, mußte sie jedenfalls nichts empfinden, das einer Regung der Furcht ähnlich gesehen hätte. Und als nun der Doktor, bis zu den Knien vom Wasser umspült, vor ihr stand, um noch einmal mit ritterlicher Verbeugung seinen Hut zu lüften, da ging es wie heller Sonnenschein über ihr allerliebste Gesichtchen, und sie lachte hell und lustig auf.

„Sie sind sehr freundlich, mein Herr, aber ich verstehe noch nicht ganz, wie Sie es anfangen wollen, mir zu helfen.“

„Oh, nichts wäre einfacher als das, vorausgesetzt, daß Sie muthig genug sind, sich für die kleine Strecke meinen starken Armen anzuvertrauen.“

„Sie wollten — ah, das ist zu viel der Liebenswürdigkeit! Ich bin nicht so leicht, wie Sie vielleicht vermuthen.“

Sie hatte das eine der schmalen zierlichen Füßchen auf den Rand des Bootes gesetzt, und trotz der halben Ablehnung in ihren Worten bligten ihn die glänzenden braunen Augen herausfordernd an.

Und Harald Bernstorff war ja in der Stimmung, solche Herausforderung unbedenklich anzunehmen und sie auf angemessene Art zu beantworten. Ohne jede Erwiderung, doch mit einem fröhlichen, bezwingenden Lächeln auf dem dunkelbärtigen Antlitz schlang er beide Arme um die feine, biegsame Gestalt, hob sie leicht wie eine kaum gefüllte Last empor und drückte sie an sich, um den Rückweg nach der Hallig anzutreten.

Sie hatte wohl einen leichten Schrei der Ueberraschung ausgestoßen, da er so eigenmächtig mit ihr verfuhr, aber es war doch nichts von Entrüstung in ihrem hübschen Gesichtchen, als sie jetzt um ihm seine Nähe zu erleichtern, die Hand auf seine Schulter rückte. Die Aufgabe, welche er sich zugemuthet hatte, war in der

„Ohne Sorge, mein gnädiges Fräulein, die Kasse wird mir nichts anhaben, und da ich nun einmal das Vergnügen gehabt habe, für Ihre Einführung in mein Reich zu sorgen, werden Sie mir auch gefallten müssen, Ihnen in eigener Person alle seine Herrlichkeiten zu zeigen.“

Sie nahm ohne weitere Einwendung den dargebotenen Arm des Doktors an, und sie wanderten über das kurze Gras plaudernd und scherznd dem Halligkause zu. Harald Bernstorff hatte schon nach Verlauf weniger Minuten erkannt, daß seine junge Begleiterin nicht nur sehr hübsch, sehr anmutig und sehr höflich sei, sondern daß sie auch einen scharfen, schlagfertigen Verstand und recht ansehnliche Kenntnisse besitzen müsse, da sie über die verschiedensten Dinge ebenso klug als liebenswürdig zu sprechen wußte.

(Fortsetzung folgt.)

Am 17., 15. April. (Luther Denkmal.) Heute wurde auf dem Neuen Markt der Grundstein für das Luther-Denkmal in Berlin gelegt. Von einer befondern Feier des Festes war Abstand genommen worden, da man Hoff und Aussicht vorhanden ist, in längstens 8 Wochen die Enthüllung des Denkmals mit entzprechender Feierlichkeit vornehmen zu können. So hatten sich zu der Grundsteinlegung nur die Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses des Comités, die Herren: Geh. Ober-Baurath Adler, Geh. Baurath Platenknein, Generalsuperintendent D. Braun, Generalsuperintendent D. Dreyer, Generalsuperintendent Hof- und Domprediger Faber, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Jordan, Ober-Konfistorialrath Prof. D. Kleinet, Kaufmann Ab. Rothmann, Geh. Justizrath Lefse, Stadtrath Namslau, der Rektor der Universität Prof. Dr. Meißner, Prediger Prof. Scholz, Kammergerichtsrath Schroder, Direktor der Charité, Geh. Ober-Regierungsrath Synnala, Prof. Dr. Weber, sowie der Bildhauer Robert Toberner, Fabrikant Köhl, der Direktor der Glaserbroschen Bildgießerei Rudolphzger, Maurermeister Keiß, Hof-Aufsichtsmiedemeister Oppermann, Polizeileutnant Wolffstein und Bezirks-Vorsteher Krall eingefunden. Nach einer kurzen Ansprache, in welcher der Vorsitzende des Denkmalscomités und des geschäftsführenden Ausschusses, Kammergerichtsrath Schroder, der mannigfachen Schwierigkeiten gedachte, welche das Denkmals-unternehmen gefunden hatte, und in welcher er der Genüthigung dankbar Ausdruck gab, daß die Kraft des Gedankens, dem großen deutschen Reformator in der Hauptstadt des Deutschen Reiches und Breugens ein Ehrendenkmal aufzurichten, dennoch über alle Hindernisse triumphirt hat, verlas er die eine Geschichte des Denkmals stehende Urkunde, welche, von den Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses des Denkmalscomités unterzeichnet, in den Grundstein eingetaucht wurde. Herr Hof-Aufsichtsmiedemeister Oppermann hatte den Aufsatzstein für die Urkunde gewidmet. Die Mitglieder des Ausschusses, sowie die Herren Bildhauer Toberner, Fabrikant Köhl, Direktor Rudolphzger und Hof-Aufsichtsmiedemeister Oppermann vollzogen darauf in stiblicher Weise die Hammerschläge und schloß Prediger Professor Scholz den Alt mit einem Gebet.

— Berlin. Der Schneereich Winter hat, hiesigen Blättern zufolge, der Stadtgemeinde durch die Abfuhr von den Straßen und Plätzen einen großen Schaden zugefügt. Der Winter hat hiesig schon

hältnismäßig zu niedrig eingeschätzte Sorten eine kleine Erhöhung erfahren werden, sind auch für's dritte Jahresviertel schon größere Abschlüsse erfolgt.

Prospecte 1

enreinigung
in Tages
in Bätig
so entfall
in vollem
orden. Im
ittheit und
Rajektat der
it folgender
hant, hat
it. In
der Konfir
auf dem
- Stalt
Steuern!
en beim
einer hoch
tun, aus
sprach zu
feinheit in
u. i. w.;
habe nur
Steiermark
wohl land
cher treuer
im Tone
er fäkt
tischkeiten
en Humor
bin bei der
was später
unter den
eppie wieder
s einladen.
an seinem
im freien
Bier und
nicht aus.
Wieder auf
erhöb ich
vorher auf
umtack und
Vehäfte
ab mit den
mannte er
nen länger
e anfangen
die Zerhö
ange mit ge
e geistlich
patriotische
hürmische
in der Nacht
lassen er
ten ver
schaften, zu
richtigt, daß
er beschädigt
st. gefährd
ten Vorfall
enden Wagn
der Jurist
Gericht eine
richt auf den
der Schaffner
er: „Ich ge
nicht paffiren,
an erwiderte
wenn er Sie
in auch ein
te der Herr
und daß der
lagten Sie
Berleger, als
Medatieur.“
und wü de in
en, lautete

Vereins

en für das
der Eisen

auf erzeugt
9 Tonnen
00
9 Tonnen
4:
88 Tonnen
00
88 Tonnen
4:
02 Tonnen
08
10 Tonnen
und Stahl
e von Mt.

schweißsen-
beständen zu
Stahlwerk
en Zehlen
entwickeln
Schmelze-
Einführung
tsware in
en Kohlen-
den Niemand
rdern, von
rden in der
Die Eisen
billigsten
00 bringen,
von ca. 20
um einen
jede Frucht-
Eisenstein
und muß als
aufrecht er-
u berichten:
st. Der
für neun
Abkässe
Verkauf des
zur Zeit
in Eisenstein
it nur das
Verbrauch
senden Wa-
gen getragen
guthaben.
e Maßregel
en Antieis-
derung auf;
ingelne ver-
ng erfahren
lässe erfolg-

Im vergangenen Monat hat das Hohenfengschicht sich mehr belebt, da wegen des bevorstehenden Quartalswechsels die Käufer ihren Bedarf für das 2. Quartier bestellten. Die Siegerländer Hohenfengschicht lieferten sämtlich pro 2. Quartier die bisher bezogenen Quantitäten ab, während einige größere wüstfälische Werke erst nach Monatsende kauften. Auch vom Auslande gingen einige Aufträge in Spiegel- und Qualitätsseilen ein.

Das Quantum Aufträge, welches der Verband am Monatschluß noch in Auftrag hatte, entspricht der Erzeugung von 3 Monaten unter Berücksichtigung der 25%igen Einschränkung. Da nun ein Teil der regelmäßigen ausländischen Kundschäft, sowie einige deutsche Werke ihren Bedarf noch nicht gedeckt haben, können weitere Aufträge für genannten Zeitraum erwartet werden. Der Verband überließ die Erzeugung um rund 2000 Tonnen und haben die Gesamtbestände sich dementsprechend verringert.

Die Beschäftigung in den Walzwerken ist nach wie vor eine zufriedenstellende, Aufträge liegen vor und gehen täglich mehr ein. Nichtsdestoweniger ist es noch nicht möglich gewesen, die Preise entsprechend den höheren Preisen der Rohmaterialien festzusetzen. Das Rohmaterial stellt sich franco Wert auf M. 44 per Tonne, die Flußeisenplatten sind seit vergangener Herbst um 2-3 M. gestiegen. Ein Teil der beliebtesten Rollen ist bis zu M. 5 per Tonne erhöht worden. Dementsprechend wäre ein höherer Preis für Feinbleche ein ganz dringendes Bedürfnis. Wenn derselbe etwas angehoben und jetzt mit 100-115 M. per Tonne angegeben werden kann, so genügt dies doch keineswegs gegenüber den angegebenen Erhöhungen der Preise der Rohmaterialien.

In den Eisengießereien, die für Bergwerksarbeiten arbeiten, ist das Geschäft ein recht lebhaftes, dagegen laufen die Aufträge in den Walzgießereien mäßiger ein. Die größeren Maschinenfabriken und Konstruktionswerkstätten, die für das Ausland arbeiten, sind dauernd gut beschäftigt. Die kleineren Fabriken klagen theilweise und läßt das Geschäft hier Manches zu wünschen übrig.

Locales von der Sieg und Umgegend.

B. Siegen, 19. April. (Siegener Kriegerverein) Gestern, am Jahrestage der Gründung der Duppeler Schanze, fand im schön geschmückten Saale der Feier des 25jährigen Gründungs-tages unseres hiesigen Kriegervereins statt. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Premier-Lieutenant Aug. Stauff begrüßte zunächst die zahlreich versammelten Kameraden und erschiedenen Vorstehenden Herrn Oberst Kreß, Landrat Schep, Major Dresler u. a. und verlas ein Glückwunschkgramm des ausgiebig in Italien weilenden Vorsitzenden Herrn Premier-Lieutenant W. G. Göbel. Nach Eröffnung der eigentlichen Feier ergriff Herr Premier-Lieutenant Stauff das Wort zu einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, den Schirmherren unserer Kriegervereine, der auch unsern Verein in neuester Zeit durch Verleihung der Ehrenbürger große Ehre habe angedeihen lassen. Dem nun folgenden, nach den Vereinsstatuten sehr sorgfältig ausgearbeiteten Vortrag des Kameraden Herrn Landrat Walzer über die Entstehungsgeschichte des Vereins und die bis jetzt thätig gewesenen Vorhaben geben wir in nachfolgendem kurz wieder: Als nach Beendigung des ruhmreichen Feldzuges von 1866 in allen Städten sich Männer zusammentrafen, die im Felde Schulter an Schulter gekämpft und die Strapazen des Krieges gemeinsam getragen hatten, um die auf dem Schlachtfelde geschlossene Freundschaft zu beugen und zu pflegen, trafen auch in Siegen eine Anzahl Combattanten des von Hach, Soltau und Königgrätz bekannten 37ten Regiments zu einem engen kameradschaftlichen Kreis zusammen. In einer der kameradschaftlichen Zusammenkünfte wurde der Wunsch laut, einen Kriegerverein in Siegen zu gründen. Dieser Gedanke fand ungetheilten Beifall und man traf die nöthigen Vorbereitungen zur Gründung des Vereins. Am 26. Februar 1870 wurde ein Comité gewählt, welches aus folgenden Personen bestand: Erster-Lieutenant Büchel, Feldwebel Romm, Unteroffizier Marx und Grenadier Kint. Daselbst hatte den Auftrag, die Statuten für den Verein zu entwerfen. Am 6. März bereits fand in der konstituierenden General-Versammlung die Gründung statt und die Statuten wurden genehmigt. In den Vorstand wurden gewählt: Hr. Jüngst, Feldwebel Romm, Hr. J. M. M. M. C. Weiner, M. Kettelbach und Th. Kint. Zum Vereinslokal wurde dasjenige des Kameraden Gd. Reiter gewählt. In der am 3. April 1870 stattgefundenen Monats-Versammlung wurde der Gründungs-tag auf den 18. April 1870 festgesetzt, der also als eigentlicher Gründungstag anzusehen ist. Als Gründer des Vereins sind nur diejenigen Kameraden

zu betrachten, die vor dem 1. April 1870 eingetreten sind; von diesen 197 Kameraden gehören heute noch 70 dem Vereine an. Raum war das Werk der Gründung gegeben, da erstlich von Westen her die Kriegs-pollanne und 118 Kameraden mit in's Feld zogen, wodurch die Vereinsfähigkeit in's Stoden gerieth, um nach glorieus beendetem Feldzuge umso mehr aufzublähen. In den 25 Jahren des Bestehens stand der Verein unter folgenden Vorstehenden: Kaufmann Fr. Jüngst von 1870 bis 1871, Kaufmann Fr. Harr von 1871-1875, Johann Wittich von 1875-1881, Kaufmann Heinrich Schütz von 1881-1883, Amtsgerichts-rath Seyberth von 1883-1889, Fabrikant W. G. Göbel von 1889 bis heute. Die Mitgliedszahl beträgt heute 1263 bei einem Vereins-vermögen von ca. 39000 Mark. Wenn die Mühen und Arbeiten, welche wir in der 25jährigen Thätigkeit des Vereins gehabt haben, auch groß gewesen sind, so haben wir doch auch die Genugthuung erlangt, daß das patriotische und kameradschaftliche Wirken des Vereins allgemeine Anerkennung gefunden und denselben auf eine kaum geahnte Höhe der Entwicklung gebracht hat. Indem wir Allen, die dem Verein mit Rath und That zur Seite gestanden, oder seine Bestrebungen mit Wohlwollen unterstütz haben, an dieser Stelle unseren verbindlichsten Dank sagen, sprechen wir zugleich die Hoffnung aus, daß der Verein auch in Zukunft in derselben Weise wirken, blühen und gedeihen möge. — Ungetheilte Beifall folgte dem Vortrage des Kameraden Volzer. Weiterhin ergriff Herr Premier-Lieutenant Jac. Kreuß das Wort, um heute, am Jubiläumstage, auch der Gründer des Vereins zu gedenken. Die Arme, so führte Redner aus, sei eine Schmelzform, die unserer Jugend Disciplin und Ordnung angediebt; den Kriegervereinen falle die Aufgabe zu, diese Eigenschaften weiter zu entwickeln. Die Kriegervereine, die Sammel-punkte ehemaliger alten Krieger und Soldaten, seien ein Boden, auf dem Liebe zum Vaterland, Treue zu Kaiser und Reich gepflegt werden. Diese Gesinnungen sind dem Verein von seinen Gründern eingegeben worden und sie haben sich, wie wohl vorausgesetzt war, in unserem Verein erhalten und weiter entwickelt. Mit der Gründung des Vereins sei es indessen nicht genug gewesen, wenn es nicht Männer gegeben hätte, denen die Pflege und Weiterentwicklung desselben am Herzen lag. Dafür gebühre vor allem Dank dem Kameraden Klappert, der, der „Schmiedensmutter“ des Vereins, welcher dem Vorstand nunmehr 20 Jahre sich angeschlossen, ferner dem Kameraden Hein, den gewiesenen und dem jehigen Vorstehenden, ohne deren Wirken der Kriegerverein kaum zu solcher Blüthe gelangt wäre. Dank auch den Gründern, von denen heute noch 70 dem Verein angehören; mögen uns diese Senioren noch recht lange erhalten bleiben, mögen sie noch recht lange frisch und gesund an den Versammlungen des Kriegervereins theilnehmen, bis auch sie dereinst zur großen Arme abgerufen werden. Es würde uns zu weit führen, wenn wir die im weiteren Verlauf des Abends gehaltenen Ansprachen ausführlich mittheilen wollten, wir können uns nur auf deren kurze Erwähnung beschränken. Es folgten die Kameraden: Klappert auf den Verein, Heinrich Schütz auf den abgehenden Vorstehenden, Betriebssekretär J. M. Schütz auf den Fürsten Bismarck, Bahnmeister Kaufmann auf das bewährte Ehrenmitglied Herrn Dr. Schmölzer, Bürgermeister Delius auf Siegen's Bürger-schaft und Kamerad Schmidt auf die Duppeler Schanze u. Stürmer. — Für gewöhnliche Unterhaltung war durch Musikleitung der Kameraden Kapelle, Aufführung eines kleinen Theaterstückes „Soldatentrene“, durch deklamatorische Vorträge u. a. erfolgt und erst in später Stunde begannen sich die Reihen der Kameraden zu lichten. Glücklich für die nächsten 25 Jahre!

Siegen, 18. April. (Witterung.) Von dem sehnlichst erhofften Regen sind uns gestern nur wenige Tropfen zu Theil geworden, nicht genug, um auch nur die oberste Schicht des dicken Staubes zu lösen. Die Aus-sichten auf ferneren Regen scheinen einweilen geschwunden. — Aus dem Saerlande kommen bittere Klagen über starke Vereisung des Winterfeldes durch die Un-bilden des besonders strengen Winters; viele Felder müssen neu bestellt werden. — Von den bis dahin vermissten Eingetroffenen lassen sich jetzt einzelne Exemplare hören.

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.
April 6. Frh. Wilhelm Karl, S. d. Gerbermeisters Heinrich Neuburger hier, ev.
9. 1. E. d. Betriebsführers Theodor Kieb, Hain, ev.
11. Johannes Martin Friedrich, S. d. Schlossers Wilhelm Kehler hier, kath.

April 7. 1. E. d. Vormanns Ernst Emil Koch hier, ev.
9. 1. E. d. Kaufmanns Ernst Wilhelm Klingauf hier, ev.
11. Sebastian Karl Jakob, S. d. Bremers der Eisern-Siegener Eisenbahn Johann George Schuler, Hammerhütte, ev.
13. Friederike Louise Christiane, T. d. Gerbers Wilhelm Eberhard Schneider hier, ev.
9. Anna, T. d. Fuhrknechts Wilhelm Daub hier, ev.
12. Friede Sophie Bertha, T. d. Drehermeisters Georg Wilhelm Breidenbröder, Hammerhütte, kath.
12. Bernhard Albert, S. d. Gerbers Eberhard Krüdelbach, Hammerhütte, ev.
14. Anna Henriette, T. d. Eisendrehers Hermann Berg hier, ev.
12. Heinrich, S. d. Fuhrknechts Johann Georg Grebe, Siegh., ev.

Verheirathete.

April 13. Eisenbahnarbeiter Heinrich Albert Klingauf, mit Friederike Hartmann hier, ev.
13. Schlosser Jakob Heinrich Schweisfurth, mit Marie Susanne Katharine Lang hier, ev.
13. Puddler Reinhard Frank, mit Emilie Schneider, Sieghütte, ev.
13. Fabrikarbeiter Heinrich August Gombach, mit Katharine Elise Wilhelmine Klein, Hain, ev.
18. Maschinenknecht Ludwig Friedrich Wilhelm Hubert, mit Adolfini Luise Friederike Bickel hier, ev.

Gestorbene.

April 11. Wittwe Kaufmann Heinrich Giesler, Marianne geb. Sarg hier, 65 J., ev.
14. Heinrich Josef, S. d. Fabrikarbeiters Johann Heinrich Schupp, Hain, 4 J., 10 M., 5 J., kath.
14. Emma Glender, Siegh., 26 J., ev.
14. Wilhelmine Margarethe Martha, T. d. Schmieds Heinrich Böller hier, 5 J., 20 J., ev.
17. 1. todtgeb. T. d. Bäckers und Wirths Johannes Wilhelm Robert Harr, hier.
18. Ernst Heinrich, S. d. Gerbers Christian Bernshausen, Hain, 7 M., 22 J., ev.

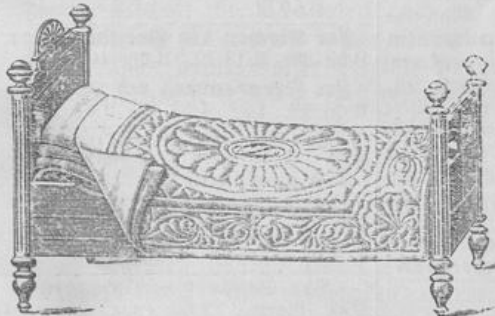
Aufgeborene.

April 13. Bahnmeister Reinhard Loh, Kunkel, mit Louise Margarethe Nieß hier.
13. Maschinenknecht Emil Friedrich Karl Römer, mit Margarethe Katharine Emilie Strohm hier.
13. Hülsenbrenner Heinrich Wagener, mit Maria Deep hier.
13. Hülsenbrenner Gustav Theodor Roientranz, mit Johanna Klein, Weidenau.
16. Bergmann Johannes Jakob Weber, Berne bei Bochum, mit Luise Dina Emilie Susanne Nieß hier.
16. Fabrikarbeiter Johann Karl Heupel hier, mit Lisette Halbe, Hünshorn.
16. Hülsenbrenner Johann Becker, mit Ida Elisabeth Katharina Oberliesen hier.
16. Fuhrmann Heinrich Hermann Römer hier, mit Luise Balb, Erndtebrück, früher hier.
17. Fuhrmann Johannes Georg Karl Vaier, mit Elisabeth Luise Karoline Kößlich, Hammerhütte.
18. Schlosser Heinrich Wilhelm Schröder, Sieghütte, mit Philippine Christine Vina Dietrich, Hain.

Handel und Industrie.

Siegen, 19. April. Die Bonomer Notierungen betragen:
am 17. April: am 18. April:
Kupfer 2.40 07.6 bis 00.00.0. 2.40 07.6 bis 00.00.0.
Zink, engl. 2.10 02.6. 2.10 02.6. 2.10 02.6. 2.10 02.6.
Zinn, span. 2.10 00.0. 2.10 00.0. 2.10 00.0. 2.10 00.0.
Zinn, spey, Marken 2.14 05.0. 2.14 05.0. 2.14 05.0. 2.14 05.0.
Zinn, gew. 2.14 02.6. 2.14 02.6. 2.14 02.6. 2.14 02.6.
Zinn, Straits 2.64 12.6. 2.64 12.6. 2.64 12.6. 2.64 12.6.
3 Mon. 2.65 02.6. 2.65 02.6. 2.65 02.6. 2.65 02.6.
Silberbarren 2.39 1/2.
Kupfer höher und lebhaft; Zink ruhiger aber fest; Zinn besser
Dreslau, 17. April. Zink beider und höher.

Steiner's Reformbett



aus Tricot- und Ventilationsstoff mit Schafwolle und Koffhaar. Behagliches und schonstes Bett, als gesundheitsfördernd von den ersten Autoritäten empfohlen. Waschbar, warmhaltend, schützt vor Verweichlichung und Erkältung.

Patentirt und mehrfach prämiirt.
Prospekte und illustrierter Katalog gratis.
Sämtliche Theile sind einzeln zu haben.
Eberh. Wurm, Siegen,
am Kaiserdenkmal.

Gas-Blühlicht,

sowie Umänderungen von Weinham-, Siemens-, Westphal-, Buhke- u. Lampen zu Gas-Blühlicht empfiehlt billigt **Gustav Hinderthür,**
Allein-Vertreter für Siegen.

Sämmtliche Neuheiten in Damen-Confection

für Frühjahr und Sommer als:
Regenmäntel, Promenadenmäntel, Jaquetts, Kragen, Gapes und Umhänge
find in reicher Auswahl eingetroffen. Ebenfalls große Sortimente:
Damen-Kleiderstoffe
von den billigsten und einfachsten bis zu den feinsten und modernsten Genres.
Siegen.
H. Beulke.

Neu! Neu!



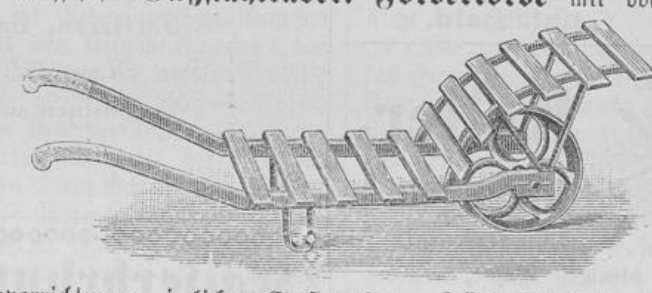
in nachfolgender Form

Die taubhaften Köden

behält selbst trockenes Haar bei feuchtem Wetter und Schweiß, durch einfache Anwendung von

Capillarin
(Saarkräuter-Essenz).
Unschädlich laut Attest namhafter Chemiker. Anerkennungsschreiben aus allen Kreisen. à Flasche M. 0.75 und 1.50 empfiehlt
Louis Schmidt Nachf.,
(D. Teßl.),
3 Schulplatz 3.
Allein-Verkauf für Siegen.

Bebrüder Schuß

in Siegen,
Fabrik in Hunsfien für Bergbau & Hüttenbetrieb,
empfehlen als Spezialitäten:
eiserne Wagen, eiserne Schiebkarren, für alle Zwecke der Landwirthschaft. Gußstahlräder. Förderkörbe mit oder ohne

Fangvorrichtungen jeglicher Construction. Fördertübel, Eisen-Construction aller Art.
Alle Sorten Blecharbeiten, wie: Dampfkeffel, Röst-öfen, Reservoirs u. c. c. Schmiedeeiserne Gitter und Thore jeder Art. Geschweißte Blecharbeiten jegl. Art für Hochöfen, Rührringe u. c.
Reparaturen werden rasch und billigt besorgt.

Handwerker-Gesellen-Krankenkasse, Siegen.

Die am 14. cr. fällige
5. Auflage
wird Sonntag den 21. April cr. bei Herrn Rob. Harr hier erhoben.

Bade-Anstalt.

Wannenbäder und Schwimmbassin
sind von Montag den 22. April ab wieder täglich geöffnet.
Schneid & Comp.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (geb. betriebsige Quantitäten) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mt. u. 1 Mt. 25 Pfg.; **Feine p. a. Gänsefedern** 1 Mt. 60 Pfg., u. 1 Mt. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 Mt. und 2 Mt. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Mt., 3 Mt. 50 Pfg. u. 4 Mt.; **feiner Echt chinesische Gänsefedern** (sehr starkfüßig) 2 Mt. 50 Pfg. u. 3 Mt. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mt. 50% Rabatt. — Nichtgekauftendes berechnungsfähig zugesendet!
Pecher & Co., Herford
in Westfalen.

Syndetikon.

Bestes Fischleim,
fest, leimt, kittet Alles.
Zu haben bei
G. Heiser I., Löhrstr. 3 Markt-Bazar.

Kleine Wohnung sofort zu vermieten
Hilfselbadergasse Nr. 5.

Rothe und weiße Disconto-Nota,

Formulare zur Eintragung von Zinsheinen von Reichsanleihen, und
Preussischen Zinsheinen,
nach Vorchrift der Reichsbank, 68' Reich auf Baar **G. Buchholz.**
z. d. 3 e. B.
Samstag den 20./4. M. 8 U. Z.

Evangel. Gottesdienst in Siegen.

Sonntag den 21. April 1895.
Quasimodogeniti.
8 Uhr Vorm.: Hfr. Kühn.
(Konfirmation).
9 1/2 Uhr Vorm.: Hfr. Achenbach.
2 Uhr Nachm.: Hfr. Winterhager.
Kollekte für das Diakonissenhaus in Bielefeld.

Niederstelden.

Nachm. 2 Uhr: Hfr. Frommerhausen.

Nährsalz-Cacao, Chocolate, Chin. Thee

empfiehlt **S. Georg.**

Asche- und Rehrich-Behälter

mit Deckel, zum Abholen für das Rehrich-fuhrwerk vor's Haus zu stellen, fertig an und hält dorräthig
Friedrich Gimbel,
Blechwarenfabrik,
Gölsenerstraße. Station Eintracht.

Werler Bad- u. Gewerbesalz, Werler Koch- u. Butter-salz, Werler Viehsalz,

empfiehlt **Friedr. Gimbel.**

Marienburg Geld-Lotterie.

Hauptgew. Baar 90000 Mark.
" " 30000
" " 15000
Ziehung 21. und 22. Juni.
Loose à 3 Mark empfiehlt und ver-sendet
Louis Schmidt Nachf., Siegen,
Schulplatz 3.

Kartoffeln,

frühe Rosen, Daberse, Engländer und Magnum bonum empfiehlt in bester Waare
Friedrich Gimbel.

Apotheker Ernst Raettig's

Maß- und Freypulver für Schweine.

Reiche Gewichtsannahme, schnelles Fettwerden, bildet Knochen, erregt Frischheit; verhindert Schittis, jede Leuchte und innere Gänge und schützt die Zehre vor vielen Krankheiten.
Preis Schachtel 50 Pfg.

In Weidenau a/Sieg. bei Apoth. Heiner. Rolfs.

Feinsten Emmenthaler Schweizer Käse, Holländer, Limburger, Hart, Gesundheits-, Sanitäts-

liefert
Thomas Siebel,
Kornmarkt 20.

Gelegenheitsgeschenke in großer Auswahl

empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Heifer I., Siegen, Löhrstr., 3 Markt-Bazar.

Apotheker Ernst Raettig's

„Dentila“

zuverlässiges Mittel gegen
„Zahnschmerz.“
Nacht zu haben per Fl. 50 Pfg.
In Weidenau a/S. bei Apotheker Heiner. Rolfs.

Dampfkeffel-Revisionsbücher,

sowie die sonstigen neuen Formulare für Dampfkeffel-Revisionen und Untersuchungen, nach den amtlichen Mustern gefertigt, empfiehlt
die Buchdruckerei von **C. Buchholz.**

Extra-Beilage!

Der Gesamt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigegeben, welche von der Vorzüglichkeit der **Weltberühmten C. Lück'schen Seilmittel** handelt. In Tausenden von Krankheitsfällen sind diese un-übertrroffenen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden und können daher jedem Kranken zum Gebrauch auf das Wärmste empfohlen werden. Prospekte mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche.

Neuheiten in Regen- u. Frühjahrsmänteln, Capes u. Jacketts

sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehlen zu billigsten Preisen

D. & M. Spickermann, Markt 49.

Specialität. Specialität.

J. G. Reichwald, Siegen,

Markt 5153.

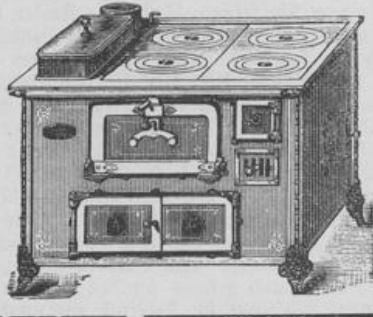
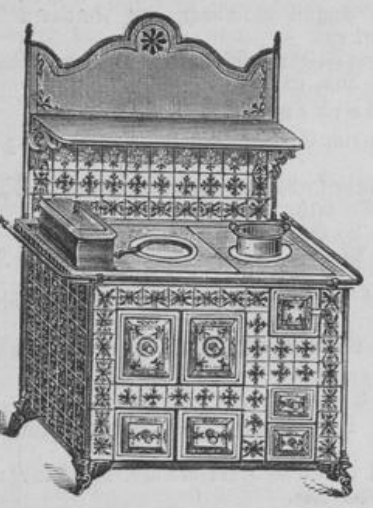
Größtes Lager

in allen Sorten

Spar-, Koch- oder Tafelherden

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Garantie für gutes Brennen.



Nationalliberaler Verein.
Sonntags Abend 8 Uhr.
Hotel Koch am Markt.
Der Herr Reichstagsabgeordnete Commerzienrath Dresler hat sein Erscheinen zugesagt.

Bürgergesellschaft in Siegen.
Sonntag den 21. d. M., Abends 8 Uhr pünktlich:
Theater und Tanz.
Zur Aufführung gelangt:
Die Sternschnuppe.
Schwank in 4 Akten von G. von Moser und Otto Girndt.
Alles Nähere am schwarzen Brett.
Die Vergnügungs-Commission.

Reiche Auswahl!

Kinder-Leibchen, gefärbte, in weiß und farbig,
Kinder-Corsetts in verschiedenen Façons,
Mädchen-Corsetts von 50 Pfg. an bis M. 2,50,
Damen-Corsetts von 1 M. an bis zu den feinsten
Fischbein-Corsetts,
Neueste halbniedrige Damencorsetts in verschiedenen
Preislagen,
Frauen Nähr- u. Umstandscorsetts,
Gestrickte Gesundheitscorsetts in Baumwolle u. Wolle,
Schindlers Büstenhalter, wieder in allen Weiten
vorhanden,
Corsettschoner von 25 Pfg. an
empfiehlt:
Kölnerthor. Ferd. Golbach.



Pilsener Bier

aus der Brauerei Friedr. J. I. sen.
in Marienborn
stets im Anstich bei **Wilh. Prinz**
unt. Gain.

August Optiker, Bismarckplatz 51,
ältestes optisches Geschäft am hiesigen Platze,
vormals **C. W. Keller**, gegründet 1850.
Handlung aller optischen Waaren
aus der Kgl. privil. **optischen Industrie-Anstalt**
zu Rathenow
in rühmlichst bekannter bester Qualität.
Einschleifen aller Sorten Gläser.
Repariren aller defekt gewordenen optischen Gegenstände.
Arbeiter-Schutzbrillen
mit blauen und weissen Gläsern in extra angefertigten starken Gestellen.

Dr. Schmidt, Siegen,

44 Löhrstraße 44,
empfiehlt sich zur Anlage von
Gas- und Wasserleitungen, Gasglühlicht, elektrischen
Gaulelegraphen und Telephonien, sowie elektrischen
Moment- und Dauerbeleuchtungs-Anlagen,
Glozet- und Badeeinrichtungen,
sowie alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten.
Reparaturen werden prompt und unter billiger Berechnung ausgeführt.
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn 90 000 Mark.
Loose à 3 M. sind zu haben bei **M. Rüd.**
Stettiner Pferde-Lotterie. Loose per Stück 1 M. sind zu haben bei **Louis Schmidt Nachf.,** Siegen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr verschied nach langem Leiden unsere liebe Mutter,
Wittwe Friedrich Hundt,
geb. Frenning,
im 71. Lebensjahre.
Wir bitten um stille Theilnahme.
Sieghütte-Siegen, den 19. April 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

C. Tomförde, Siegen,

Kölnerthor 2. Ecke der Sandstr.
Special-Geschäft
für
elegante Herren Garderobe nach Maas.
Größtes Lager in Tuchen u. Anzügen.
Preiswerthe Bedienung.
Solid hergestellte
fertige Betten
sind billig zu haben bei **S. Georg, Siegen.**

A. Neussell,

Wäsche- und Aussteuer-Geschäft
empfiehlt:
Tepiche, Bettvorlagen und Läufer,
Portièren, Gardinen und Rouleaux.
Das Neuwaschen und Aufhängen von
Vorhängen wird unter Garantie besorgt.

Kaiserbrunnen,

Aachener natürliches
Thermalwasser,
feinstes erfrischendes Tafelgetränk.
Unter Kontrolle der Stadtverwaltung abgefüllt.
Alleinverretung
f. Siegen u. Umgegend
durch: **Th. Siebel & Comp., Siegen,**
Sandstr. 806.

Inserate.

Dem verehrl. inserirenden Publikum Siegens und der Umgegend
diene hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich eine
Haupt-Agentur der Kölnischen Zeitung
führe und Annoncen in dieses für Inserate aller Art so erfolgreiche
Blatt zu jeder Zeit prompt und diskret besorge. Bei größeren
Inserat-Aufträgen bewillige ich angemessenen Rabatt; in jedem
Falle aber spart der Auftraggeber die Portokosten, neben der Ga-
rantie, daß das betr. Inserat sofort zur Aufnahme gelangt.
Nach wie vor vermittele ich auch Inserate in
alle übrigen Zeitungen und Fachblätter
zu Original-Preisen.
Für vorkommende Fälle halte ich meine Annoncen-Ex-
pedition hierdurch bestens empfohlen.
C. Buchholz.

Sommertheater

in Siegen.
Im Kaisergarten.
Süddeutsches Novitäten-Ensemble.
Direction: Liana Rieger-Willfried.
Sonntag den 21. April 1895.
Abends 8 Uhr:
Philippine Welser.
Historisches Schauspiel in 4 Akten
von Redwig.
Montag den 22. April 1895.
Abends 8 Uhr:
Anna-Liese
oder
Fürst u. Apothekerstochter.
Historisches Lustspiel in 5 Akten
von H. Herch.
In Vorbereitung:
Wie die Alten sangen.
Festsetzung von die Anna-Liese.

Theater in Niederschelden.

(Im Saale des Herr. Schleifenhans).
Dienstag den 23. März 1895.
Einmaliges Gastspiel des süd-
deutschen Novitäten-Ensembles.
Zum ersten Male:
Der Schwabenstreich.
Lustspiel in 4 Akten von
Franz v. Schönthan.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Alles Nähere besagen die Tageszettel.

Turnfahrt

nach dem Niederwald.
Die beiden Siegener Turnvereine be-
absichtigen am 19. und 20. Mai eine
zweitägige Turnfahrt nach dem
Niederwaldendental zu unternehmen.
Um die Theilnehmerzahl in etwa fest-
stellen zu können, eruchen wir unsere
Mitglieder, welche die Turnfahrt mit-
zumachen beabsichtigen, ihre Anmeldung
schon jetzt und zwar von nächster Woche
ab in der Turnhalle bzw. in den Vereins-
lokalen bewirken zu wollen.
Die Vorstände
der beiden Siegener Turnvereine.

Siegener Turnverein.

Sonntag den 21. April, halbt-
ägiger Turnmarsch der Mitglieder
über den Felschenberg, Oberfelden,
Gelenbach, Niederschelden nach Giterfeld.
Der Abmarsch erfolgt Punkt 1 Uhr
Mittags vom Vereinslokal aus.
Der Vorstand.



Wäsche-Confection.

Mit meinem
Weißnäherei-Geschäft
verbinde ich jetzt auch ein
Lager in **Chiffon, Croisé**
Leinen und Halbleinen,
Taschentüchern, gerauhtem
Piqué, Hemdeneinfägen und
fertiger Damenwäsche u. c.
Außerdem unterhalte ich ein reich-
haltiges Musterlager in
allen Wäscheartikeln.
Ich halte mich dem geehrten
Publikum bei Bedarf bestens
empfohlen.
Hochachtungsvoll!
Emma Welle.
Pöhlstraße Nr. 212.
Die Lieferung von
ganzen Wäscheausstattungen
wird von mir ebenfalls über-
nommen und prompt besorgt.
Feinste
Sfen-Glanz-Pomade
empfiehlt
Thomas Siebel,
Kornmarkt 20.

Siegen-Hagen.

Abfahrt von Siegen nach:
Weidenau und Kreuzthal 6.02 7.42
8.10 (Schnellzug), 10.00 M., 12.10
(nur an Werktagen), 1.55 3.37, 5.15
M. (fällt Mittwochs, Samstags und
an Sonn- und Festtagen aus), 6.31
7.41 (nur Samstags), 9.08, 10.31 M.
Hagen 6.02, 8.10 Schnellzug, 10.30 M.,
8.37 M., 6.31, 9.08 M.
Ankunft in Siegen von:
Kreuzthal 6.40, 8.34 11.58 M., 1.43
(nur an Werktagen), 2.05, 4.07, 6.24
(fällt Mittwochs, Samstags und an
Sonn- und Festtagen aus), 7.10 (nur
Samstags), 7.28 M., 8.20, 9.44,
12.42 M.
Hagen 8.34, 11.58 M., 2.05 M., 7.28,
8.20 (Schnellzug), 12.42 M.
Abfahrt v. Kreuzthal a. Siegen:
6.16, 8.15, 11.38, 1.23 M. (nur an
Werktagen), 1.47, 3.48, 5.58 M. (fällt
Mittwochs, Samstags, sowie an
Sonn- und Festtagen aus), 6.47 (nur
Samstags), 7.08 8.01, 9.20, 12.22
Von Hagen nach Kreuzthal-Siegen:
5.24 früh, 8.26, 11.15 M., 3.55 5.24
M., 9.15 M.
Von Hagen nach Olpe:
7.55 M., 12.56 M., 8.12, 11.10 M.
Von Olpe nach Hagen:
5.56, 10.35 M., 3.46, 6.35 M.
Von Hagen nach Fredeburg:
7.32 M., 1.08 Nachm., 7.38 M.
Von Fredeburg nach Hagen:
6.05, 9.33 M., 6.08 M.
Kreuzthal-Marburg.
Richtung Kreuzthal-Marburg:
5.06 (ab Raaspe), 6.22 (ab Giterfeld),
8.18, 11.42, 2.23, 8.05 (bis Raaspe),
10.55 (bis Giterfeld).
Richtung Marburg-Kreuzthal:
5.36 (ab Giterfeld), 5.12 (ab Raaspe),
6.05, 9.27, 2.35, 5.44 (bis Giterfeld),
9.00 (bis Raaspe).
Von Giterfeld nach Kreuzthal:
5.26 7.19, 10.09 M., 3.06 M., 6.15 8.4 M.
Von Kreuzthal nach Giterfeld:
8.18, 11.42 M., 2.23 M., 8.05, 10.55 M.
Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz
in Siegen.

Mein Bureau befindet
sich von jetzt ab
Bahnhofstraße Nr. 15
in dem Hause der Möbel-
handlung von Wwe. Ries.
Siegen, 16. April 1895.
Rechtsanwalt E. Gröning.
Stettiner Pferde-Lotterie.
Loose à 1 M. sind zu haben bei
M. Rüd.

Omnibusverbindung.

Ab Siegen. Ab Giterfeld.
7 Uhr 7 1/2 Uhr Schneppen-
8 " 9 " Giterfeld.
9 " 10 " "
10 " 11 " "
11 " 12 " "
12 " 1 " "
1 1/2 " 2 1/2 " "
2 1/2 " 3 1/2 " "
3 1/2 " 4 1/2 " "
4 1/2 " 5 1/2 " "
5 1/2 " 6 1/2 " "
6 1/2 " 7 1/2 " "

Fahrpläne.

Rhein-Siegener Eisenbahn.
Abfahrten von Siegen nach:
Beydorf 4.56 früh, 6.48 (Schnellzug),
8.37 12.10 M., 2.10, 4.50 M.,
7.33 9.18 M.
Siegen, Troisdorf, Köln 4.56, 6.48
früh (Schnellzug), 8.37, 12.10 M.,
2.10, 4.50 M., 7.33 M.
Tilburg, Herborn, Wehlar, Siegen,
Rafel, Frankfurt 4.56 früh, 8.37 M.,
2.10, 4.50 M., 9.18 M.
Ankunft in Siegen von:
Beydorf 7.35, 10.17 M., 1.50, 3.34 M.,
6.24, 9.05, 10.25 (Schnellzug),
10.52 M., 1.42 Nachts.
Köln 10.17 M., 1.50, 3.34 M., 6.24,
10.25 M. (Schnellzug), 10.52, 1.42 M.
Siegen 10.17 M., 1.50, 3.34 M., 9.05
M., 1.42 Nachts.
Abfahrt v. Beydorf u. Siegen:
7.00, 9.40 M., 1.15, 3.38 5.50 M.,
8.32, 10.04 (Schnellzug), 10.15 M.,
1.06 M.
Von Köln nach Beydorf-Siegen:
7.00, 10.58 M., 12.25 Mittags, 3.30
M., 7.20, 8.40 M. (Schnellzug),
10.45 M.
Von Siegen nach Beydorf-Siegen:
6.52, 10.25 M., 12.38 Mittags, 6.10,
10.05 M.
Von Siegen nach Gifhorn:
An Arbeitstagen: 6.00, 8.30 M., 1.30
5.30 M.; an Sonn- und Festtagen:
12.05, 2.10, 6.00 M.
Von Gifhorn nach Siegen:
An Arbeitstagen: 7.05, 9.40 M., 2.40,
6.40 M.; an Sonn- und Fest-
tagen: 9.20 M., 1.05 M., 3.00,
6.50 M.
Von Siegen nach Freudenberg:
9.53 M., 3.18 M., 8.06, 10.24 M.
Von Freudenberg nach Siegen:
8.06 M., 1.33, 4.56 M., 9.02 M.
Von Siegen nach Altenkirchen:
6.05, 9.50 M., 1.30, 3.35, 5.17,
6.10 M., 9.25 M.
Von Altenkirchen nach Siegen:
5.25, 8.20, 12.10 M., 2.55, 4.35 5.28,
8.25 M.
Von Beydorf nach Daaden:
9.40 Vorm., 1.00 (nur Montags),
3.10, 5.55 M. (nur Samstags),
8.35 M.
Von Daaden nach Beydorf:
8.35 M., 12.05 (nur Montags), 1.45,
4.50 M. (nur Samstags), 7.30 M.
Von Dillenburg a. Straßersbach:
8.05 M., 1.50 M., 7.25 M.
Von Straßersbach u. Dillenburg:
5.45 früh, 9.40 M., 5.35 M.

7)

Die
die Nähe
"S"
Gast. W.
an Stel
Aber
einem ur
trot, um
lichen u
Die
mit einen
Schwelle
Jede der
so reich
Kind von
zeigten,
würbigen
nicht en
ihres W
braunen
"3"
pflege ich
fasser der
als mein
"2"
Doktor,
welche er
raschen d
gebung a
Nach
lekte Wi
auch die
Gastald
die intim
den Nut
elte ihm